

IV. Jahresbericht für das Vereinsjahr 1878 (resp. Pfingsten 1878—79).

Im zurückgelegten Vereinsjahre hat sich das Leben des Vereins ohne Störungen und ohne wesentliche Veränderungen vollzogen.

Wir verloren durch den Tod 13, durch Austritt 19, durch Löschung wegen Nichtzahlens des Jahresbeitrages 3, im Ganzen also 35 Mitglieder, wogegen 47 neue gewonnen wurden, was eine Zunahme des Personalbestandes von 12 ergibt. Es hat sich daher unser Verein trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse auf der Höhe von 700 Mitgliedern erhalten. Dieselben finden sich in dem angefügten Verzeichniss namentlich aufgeführt.

Unter den Verstorbenen beklagen wir vor Allem eines der treuesten Mitglieder des Vereins, das seit seiner Gründung an dessen Leitung theilgenommen, mit seinen Interessen so untrennbar verwachsen war, dass nur der Tod das edle Band zu lösen vermochte. Johannes Freudenberg, Dr. der Phil., k. Professor und seit 1841 Gymnasiallehrer in Bonn, seit 1877 Ehrenmitglied des Vereins, bleibt in der Geschichte desselben ein treues Andenken gesichert. Gleich ausgezeichnet durch sittlich hochstehenden Charakter, durch die ernsteste und uneigennützigste Begeisterung für die wissenschaftliche Forschung waren die heimgegangenen Mitglieder, der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Savelsberg in Aachen und der Königl. Staatsarchivar in Coblenz Archivrath von Eltester. Beide Männer bekundeten das lebhafteste Interesse für den Verein. Am Grabe des Letzteren betrauern wir nicht nur einen der ausgezeichnetsten unserer auswärtigen Secretaire, sondern zugleich einen vom Tode unerbittlich jäh im besten Mannesalter hinweggerissenen Gelehrten, dessen frische Lebenskraft noch Leistungen bedeutender Art erwarten liess.

Männer, wie der verstorbene Geh. Justizrath Bauerband, dessen scharfes und unbestechliches Rechtsgefühl ein Vorbild juristischer

Praxis bleibt, wie der Geh. Commerzienrath Joh. Dav. Herstatt und Frhr. Abraham von Oppenheim in Cöln, wie G. Kyllmann und Geh. Rath Weyhe zu Bonn bewegten sich auf den verschiedensten Pfaden des öffentlichen Lebens durch grossen Sinn und opferwillige Thätigkeit für gemeinnützige Bestrebungen gleich ausgezeichnet.

Als neu eingetretene Mitglieder begrüßen wir die Herren: Baumeister Arnold in Bolchen; Dr. Asbach in Bonn; Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer Asschenfeldt in Bonn; Landrath Freiherrn von Ayx in Euskirchen; Staatsarchivar Dr. Becker in Coblenz; Graf Beissel von Gymnich in Bonn; die Bibliothek der Stadt Coblenz; die Bibliothek der Universität Utrecht; Bau-Inspector Bruns in Coblenz; Eberhard de Claer in Bonn, wieder beigetreten; Frau Dommerich, geb. Weyhe, in Poppelsdorf; Oberlehrer Dr. Duncker in Wiesbaden; Advokat-Anwalt am Appellhof Ehrhard in Cöln; Gymnasial-Oberlehrer Dr. Fuss in Bedburg; Landrath von Grootte in Ahrweiler; das Gymnasium in Düren; Kaufmann und Fabrikbesitzer A. Hardt in Lennepe; Pastor Haubrich in Nohn; Pfarrer Hermelius in Kirspenich bei Münster-eifel; Banquier F. J. D. Herstatt in Cöln; Polizeipräsident Hirsch in Aachen; Kaufmann Karl Junckerstorff in Düsseldorf; Archivar Kaentzeler (für das Archiv) in Aachen; Rentner Klingholz in Bonn; Divisionspfarrer Koch in Frankfurt am Main; Freiherr von Leykam, Schloss Elsum bei Wassenberg; Anton Linden in Düren; Regierungsrath Lohaus in Trier; Dr. Mehlis in Dürkheim; Professor Obernier in Bonn; Geh. Hofrath Gymnasialdirector a. D. Dr. Perthes in Davos; das Progymnasium in Euskirchen; Bezirkspräsident Freiherr von Reitzenstein in Metz; Baumeister Richter in Bonn; Commerzienrath Rolffs in Bonn; Lieutenant von Scharfenberg in Bonn; Dr. Scheins in Coblenz; Caplan Schulz in Aachen; Dr. Sels, Fabrikbesitzer in Neuss; Freiherr von Senfft-Pilsach, Bezirksdirector in Bolchen; Kaufmann Vieten in Eschweiler; Bezirks- und Dombaumeister Tornow in Metz; den Verein für Erdkunde in Metz; Geheimen Commerzienrath Wagner in Aachen; Lieutenant Werner in Saarlouis; Gymnasiallehrer Dr. Weyhe in Seehausen; Excellenz Generallieutenant von Woyna in Metz.

Die äusseren Geschäfte des Vereins fanden ihre Erledigung in 16 Sitzungen des Vorstandes.

Als im Jahre 1877 die Rheinischen Provinzial-Museen die Pflicht übernahmen, die erwerbbaaren Rheinischen Denkmäler zu sammeln, fasste der Verein den Beschluss, nunmehr auf die Erwerbung von Alterthümern

zu verzichten und den Schwerpunkt seiner Thätigkeit auf die Erweiterung der Jahrbücher zu verlegen und vom Jahre 1877 an anstatt der statutenmässig vorgeschriebenen Herausgabe von 1 oder 2 Jahrbüchern deren fernerhin jährlich drei herauszugeben und dadurch immermehr dem Ziele einer Vierteljahresschrift näher zu treten. Wohl erschien manchem wohlmeinenden Freunde dieses Vorgehen nicht unbedenklich und bei den geringen Geldbeiträgen der Vereinsmitglieder undurchführbar; im dritten Jahre jedoch ist dieses Princip nun befolgt worden und obgleich Leistungen, wie die Tafeln zu den Bonner Wandmalereien im 62., wie die Kiepert'sche Karte zum römischen Grenzwall in Deutschland im 63. Heft eine ungewöhnlich hohe Geldausgabe erforderten, so können wir dennoch sagen, dass wir auch in diesem Jahre, wie im vorigen, mit einem Ueberschuss unsere Kasse abschliessen und somit unser Plan sich auf einem gesunden Boden bewegt.

Freilich wird bei einer Einnahme von nur 7745 Mark die Ausgabe von 6200 Mark für die drei Jahrbücher 62, 63, 64 nicht ganz im richtigen Verhältniss zur Gesamteinnahme anzusehen sein und somit im geeigneten Zeitpunkte wohl eine Erhöhung der Jahresbeiträge um 1 Mark, nämlich von 9 auf 10 Mark in Aussicht genommen werden dürfen und müssen. Diese kleine Erhöhung würde überhaupt nur eine scheinbare sein, wenn der Vorstand fortfährt, sämtliche Zusendungen an seine Mitglieder zu frankiren. Die unfrankirte Zusendung dreier Jahrbücher jährlich würde den Mitgliedern aber einen grösseren Kostenaufwand verursachen, als der Zuschlag von einer Mark zum Jahresbeitrag ausmacht.

Die ausser den für die 3 Jahrbücher verausgabten 6200 Mark weiter verwendeten circa 1000 Mark vertheilen sich mit 34 Mark für Reisen, mit 34 Mark Unkosten zum Winckelmannsfest und 884 Mark für Porti, Verpackung und frankirte Versendung der Vereinsschriften, Buchbinderarbeit, Rendanturgebühren und diverse kleine Ausgaben verschiedener Art.

Dem wissenschaftlichen Leben unseres Vereins gehört neben den litterarischen Publikationen die jährlich am 9. Dezember begangene Festfeier zum Geburtstage Winckelmanns an, die diesmal ebenso zahlreich besucht, wie durch eine Ausstellung fränkischer Grabfunde aus Meckenheim und kleiner römischer aus den letzten Ausgrabungen des Bonner Castrums ausgezeichnet war. Letztere und eine Anzahl vorgelegter Pläne und Zeichnungen dienten zur Erläuterung des ersten Vortrags, den der Vereinspräsident Prof. aus'm

Weerth über die genannten, vom Bonner Provinzial-Museum unternommenen Ausgrabungen hielt. Ausgehend von der Annahme, dass Julius Caesar seine zweite Rheinbrücke bei Bonn schlug, dieselbe für eine weitere Verwendung zur Hälfte stehen liess, am linksrheinischen Ufer mit grossartigen Befestigungen und einer Besatzung von 12 Cohorten versah, gelangte der Vortragende zu dem Schlusse, dass diese Befestigungen zum Schutze der Brücke als die erste Anlage des unterhalb Bonn am Wichelshof belegenen römischen militärischen Lagers anzusehen seien. Wenn die Conservirung der Brücke auf eine durch die Erfolge hervorgerufene Entschliessung Caesars, die römische Machtsphäre über den Rhein auszudehnen, hindeute, so sei von Augustus und Drusus diese erweiterte Politik der Germania magna aufgenommen worden, wie dies die grosse linksrheinische Befestigungslinie: Xanten, Bonn, Weissenthurm und Mainz mit den rechtsrheinisch vorgeschobenen Werken Aliso, Niederbiber und der Saalburg klar ausdrücke. Das von Augustus oder Drusus erbaute und aus den Brückenbefestigungen Caesars hervorgegangene Bonner Castrum sei somit ein bemerkenswerthes Glied in der grossen Offensiv-Politik gewesen, aber zu einer defensiven Bedeutung herabgesunken, als erstere unter Claudius endgültig aufgegeben wurde. Die seit dem vorigen Jahre für das Bonner Provinzial-Museum methodisch in Angriff genommenen, schon im Jahre 1820 einmal begonnenen Ausgrabungen des Castrum beschränkten sich bisher auf die Offenlegung des Gebäudes des südlichen Dritttheils des Rücklagers (der *retentura*). Zwei grosse, je 80 Meter lange Infanterie-Kasernen, eine dritte horizontal dazu liegende Kavallerie-Kaserne mit vorliegenden Pferdeställen, ferner ein kleiner Bau, der nach den darin zahlreich vermauerten Ziegelplatten mit dem Stempel der *vexillarii*, für jene Truppe vom übrigen Dienste befreiter Veteranen, welchen die Führung der Feldzeichen der Reiterei, anvertraut war¹⁾, dann ein grosses Magazin mit Schlachthaus sind bereits festgestellt worden. Eine Menge kleinerer Funde, darunter mehrere Hundert Münzen, welche sich in den durchgängig aus Tuffstein gebauten Räumen fanden, tragen zur Kennzeichnung von Zweck und Zeit der Erbauung wesentlich bei. Dass nach der durch den Aufstand des Civilis (70 nach Chr.) herbeigeführten

1) Aus diesem Vorkommen der regelmässig vermauerten Ziegelplatten mit dem Stempel der *Vexillarier* geht zur Genüge hervor, dass dieselben nicht lediglich ein fliegendes Corps, sondern hier einen festen Truppenkörper bildeten.

Zerstörung auf den älteren Fundamenten ein durchgängiger Neubau unter Domitian stattfand, erweisen die vielen Ziegel mit dem Stempel der von diesem Kaiser errichteten *Leg. I. Minervia pia fidelis*. Nach den bisher gewonnenen Resultaten lässt sich schliessen, dass die Fortsetzung der Ausgrabungen das Bonner Castrum sowohl nach der Grösse wie nach den baulichen Einrichtungen als das bedeutendste bisher bekannte constatiren werde. — Professor Justi sprach über den holländischen Maler Johann van Scorel (1495—1562), einen der ersten nordischen Künstler, den seine Wanderjahre über Italien hinaus ins Morgenland führten, und der, als er auf der Rückreise von Palästina nach Rom kam, durch seinen Landsmann Papst Hadrian VI. die Aufsicht über die Kunstschatze des Belvedere erhielt. — Der Vice-Präsident Geheimer Rath Schaaffhausen erläuterte zum Schlusse eine Anzahl ausgestellter merowingisch-fränkischer Grabfunde, welche durch glückliche Ausgrabungen von Seiten des Bonner Provinzial-Museums kürzlich in Meckenheim zu Tage traten.

Am 21. April d. J. beging das Kaiserlich Deutsche Institut für Archäologie in Rom den Tag seines 50jährigen Bestehens. Indem wir unseren Glückwünschen zu diesem Feste in einem besonderen Schreiben freudigen Ausdruck gaben, ernannten wir zugleich die beiden hochgeehrten Gelehrten, die an der Spitze des Römischen Instituts stehen, die Professoren Wilhelm Henzen und Wolfgang Helbig zu Ehrenmitgliedern des Vereins.

An Geschenken erhielten wir im verflossenen Jahre für unsere Alterthümersammlung:

- 1) Von unserm auswärtigen Secretär Herrn Karcher in Saarbrücken den Inhalt eines fränkischen Grabes.
- 2) Von Herrn Architecten Thoma in Bonn eine römische Terra-Sigillata-Schaale und eine Thon-Lampe, gefunden in Bonn.

Für die Bibliothek:

- 1) Von Herrn Geheimrath Ravené in Berlin: die Geschichte der Burg Cochem a. d. Mosel, verfasst von L. v. Eltester.
- 2) Vom Freiherrn v. Eberstein, die Geschichte seines Geschlechtes.
- 3) Vom Rector hiesiger Universität Geh. Rath Prof. Bücheler: die vom Prof. R. Kekulé verf. Festschr. zur Jubelfeier des Röm. Instituts.
- 4) Von Herrn Léon Rénier in Paris: das Schlussheft seiner *Inscriptions Romaines de l'Algérie*.

- 5) Von der franz. Regierung: Leblant Étude sur les Sarcophages chrétiens antiques de la ville d'Arles.
- 6) Vom Buchhändler H. Rothschild in Paris: Fröhner, Les Médaillons de l'empire Romain.
- 7) Vom Staatsarchivar in Coblenz: Görz, Regesten zum Mittelrhein. Urkundenbuch.
- 8) Von Prof. B. Stark: Festschrift der Universität Heidelberg zur 50jährigen Stiftungsfeier des Kaiserl. deutschen archäol. Instituts zu Rom. Leipzig 1879.

In der vorigjährigen Generalversammlung wurde auf Anregung des Herrn Fr. v. Wittgenstein eine Commission, bestehend aus den Herren v. Dechen, Krafft, Hüffer und Würst aus Bonn, Herstatt und Wolff aus Cöln ernannt, um für den Verein die Rechte einer juristischen Person zu erwirken, damit die unter Vorbehalt des Eigenthums beschlossene Uebergabe der Vereinsammlung an das Bonner Provinzialmuseum in rechtsgültiger Form vollzogen werden könne.

Wir haben zu diesem Zwecke zunächst eine Taxation des Vereins eigenthums vornehmen lassen, deren Resultat wir unsern Mitgliedern glauben mittheilen zu sollen. Herr Buchhändler Math. Lempertz schätzte die Vereinsbibliothek auf 15,000 Mark, die Herren Wolff und Herstatt in Cöln die Alterthumssammlung auf 27,605 Mark, so dass also hiernach der Verein ein Vermögen von 42,605 M. besitzen würde. Es muss hierzu noch bemerkt werden, dass beide Abschätzungen keineswegs die höchsten, sondern die mittleren Werthe zu Grunde legten.

Es war die besondere Aufgabe der am 22. Juni d. J. stattgehabten Generalversammlung, sich mit der Feststellung derjenigen Statuten-Aenderungen zu befassen, welche durch die Erhebung des Vereins in die Stellung einer juristischen Person nach den dafür maassgebenden staatlichen Normalbestimmungen voraussichtlich nothwendig erschienen¹⁾. Nachdem dieselben nach längerer eingehender Berathung einstimmig zur Annahme gelangten, und der Vorstand ermächtigt wurde, etwa von der k. Staatsregierung geforderte weitere Abänderungen vorzunehmen, wird es nunmehr die Aufgabe der erwählten Commission und des Vorstandes sein, sich über das Statut mit den staatlichen Behörden zu

1) Bei der Wichtigkeit dieser Berathung waren zu derselben sämtliche auswärtige Secretäre durch besondere Schreiben und die Mitglieder mehrfach in verschiedenen Zeitungen eingeladen worden.

verständigen. Das Resultat werden wir nicht säumen in der nächsten Generalversammlung bekannt zu machen und allen Mitgliedern einzuhändigen.

Nachdem die Generalversammlung die von den Herren Clason und Würst revidirte und richtig befundene Jahresrechnung von 1877 dechargirt, ernannte sie diese Herren auch zu Revisoren der Jahresrechnung von 1878 und 79 und vollzog ebenso einstimmig die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, nämlich des Prof. aus'm Weerth zum Präsidenten, des Geh. Rath Prof. Schaaffhausen zum Vicepräsidenten, des Director Dr. Kortegarn zum I. Secretär, des Herrn van Vleuten zum II. Secretär und übertrag die erledigte Bibliothekarstelle des Vereins dem Herrn Eberhard de Claer.

Bonn im Juli 1879.

Der Vorstand des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande.

E. aus'm Weerth. H. Schaaffhausen. A. Kortegarn.
F. van Vleuten.
